

## Newsletter 9 – Neuigkeiten von Jigiya Bon



© Mariam Sidibé

Liebe Mitglieder und Freunde,

heute kommt der neunte Newsletter mit neuen Berichten über unsere Projekte rund um Jigiya Bon!

Diese Ausgabe berichtet über folgende Themen:

1. Aktuelle Gesundheits- und Sicherheitslage in Mali
2. Ziegen und Agropastoralismus für Koulikoroni
3. ASHED – Neuigkeiten von den Findelkindern

Viel Freude bei der Lektüre von Newsletter Nummer 9!

Herzliche Grüße,



Gudrun Eisermann

## Aktuelle Gesundheits- und Sicherheitslage in Mali

Für die Schulstipendiatinnen war das letzte Schuljahr ein aufregendes und unregelmäßiges, beginnend mit längeren Streiks des Lehrpersonals wegen ausbleibender Reformen des Schulsystems und fehlender Zahlungen der Gehälter. Und dann kamen auch schon die Corona-Vorsichtsmaßnahmen, beginnend mit der Absage des internationalen Frauentages am 6. März, den Schulschließungen und weiteren Einschränkungen. Oft sind die Mädchen zur Schule gelaufen, um dann zu erfahren, dass sie gleich wieder den Heimweg antreten können. Die Sommerferien fallen diesmal kurz aus. Der Unterricht wurde ab Mitte August peu à peu wieder aufgenommen, das Schuljahr wird bis zum Ende des Jahres verlängert.



© Mariam Sidibé: Mädchenzentrum

Hinzu kommen die politischen Unruhen, deren Anlass und Gegenstand die in letzter Zeit aufgestauten Frustrationen sind. Die Lage ist komplex, Mali durchlebt eine soziale, politische und wirtschaftliche Krise. Die Bevölkerung verarmt, das Volk ist unzufrieden. Jungen Menschen fehlt eine Zukunftsperspektive, eine Orientierung.

Umso wichtiger ist und war es, dass die Aktivitäten unseres Vereins weiterhin, wenn auch im kleineren Rahmen, stattfinden können. Die geförderten Mädchen erhalten von den Koordinatoren Nachhilfe-Unterricht, die Bildungsprogramme und Kampagnen laufen nach anfänglicher Unterbrechung wieder weiter – mit Mundschutz, Abstand und Händehygiene. Auf der Spendenplattform BETTERPLACE haben wir einen Aufruf gestartet, um Spenden für Hände-Waschstationen und Seife zu sammeln, siehe [www.betterplace.org/p83370](http://www.betterplace.org/p83370). Unter [www.betterplace.org/p84386](http://www.betterplace.org/p84386) bitten wir um Spenden für Schulstipendien.



© Mariam Sidibé: Sicherheitsmaßnahmen im Mädchenzentrum Jigiya Bon Bamako



© Oumou Traoré: Ausstattung der Schulen mit Wasserspendern und Seife

## Ziegen und Agropastoralismus für Koulikoroni

Nachdem der Unterricht auch in Koulikoroni Corona-bedingt ausfiel, waren einige Mädchen plötzlich aus dem Dorf verschwunden. Ihre Familien konnten teilweise keine genauen Angaben über den Verbleib der Mädchen machen. Was war geschehen?

Die Mädchen waren zum Arbeiten, also zum Geldverdienen fortgeschickt worden, und zwar in die nächstgrößere Kommune. Sie sollten im Haushalt und auf dem Feld helfen, manche Familien dachten sogar daran, ihre minderjährigen Töchter nach alter Tradition zu verheiraten.

Die Koordinatoren begaben sich umgehend auf die Suche und holten schließlich alle zurück nach Koulikoroni zu ihren Familien. Um den 20 von uns durch Schulstipendien geförderten Mädchen eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe vor Ort zu übertragen, wurde mit Spendengeldern eine kleine Ziegenfarm angeschafft – insgesamt 40 Ziegen. Die Mädchen sind nun gemeinsam mit ihren Tutoren für die Aufzucht und das Wohl der Tiere verantwortlich.



© Oumou Traoré: Die Ankunft der Ziegen

Damit soll ein Zeichen gesetzt werden: Die Mädchen bleiben im Dorf und werden nicht wieder weggeschickt um zum Beispiel auswärts zu arbeiten oder minderjährig zwangsverheiratet zu werden. Die Mädchen gehen weiterhin zum (Nachhilfe-) Unterricht in Koulikoroni und wachsen an ihren neuen Aufgaben – in diesem Falle durch den Umgang mit Nutztieren. Dadurch leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen des Dorfes.



## ASHED – Neuigkeiten von den Findelkindern



© Kadia: Kadiatou, eines der jüngeren Schulkinder

Zouza, erfahrene Pädagogin und selbst junge Mutter, ist die neue Koordinatorin in diesem Projekt: Sie begleitet den Umzug und den Schulwechsel der Schülerinnen und unterstützt Kadia, die Analphabetin ist, in Sachen Organisation und Finanzen. Wie immer: alle Schulstipendiatinnen erhalten zusätzlich, wenn erforderlich, Nachhilfeunterricht und Kurse zu Gesundheits-Themen und Kinderrechten. Es liegt uns ganz besonders am Herzen, dass auch die Findelkinder eines Tages selbständig werden.

Seit 3 Jahren werden schulpflichtige Waisen-Mädchen, die bei Kadia im Hause ASHED (Association pour le soutien des handicapés et des enfants démunis) notdürftig untergekommen sind, durch Schulstipendien unterstützt.

Nun gibt es Neuigkeiten: Die UN-Mission MINUSMA und weitere Sponsoren haben den Neubau eines Gebäudes außerhalb Bamakos finanziert, das nun zum künftigen Zuhause für die vielen Findelkinder werden soll.



© Oumou Traoré: Zouza (links) Kadia (rechts)

## Kontakt

Häuser der Hoffnung –  
Schulbildung für Afrika e.V.  
Ettlinger Straße 13, 76137 Karlsruhe

Tel.: + 49 (0)1733 439 299  
Email: [info@haeuser-der-hoffnung.org](mailto:info@haeuser-der-hoffnung.org)  
[www.haeuser-der-hoffnung.org](http://www.haeuser-der-hoffnung.org)  
[www.facebook.com/haeuserderhoffnung](https://www.facebook.com/haeuserderhoffnung)

## HÄUSER DER HOFFNUNG



Vorsitzende: Dr. Gudrun Eisermann, Karlsruhe  
stellvertretende Vorsitzende: Ulrike Däßler, Strasbourg  
Schriftführer: Dr. Hermann Goebel, Karlsruhe

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE42 6725 0020 0009 8888 88  
BIC: SOLADES1HDB